

Bürgerversammlung des . Stadtbezirkes am . .

Betreff (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

Transparent + Verkehrskonzept P9A + West

Antrag (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) **oder Anfrage:**

s. Anlage

Verkehrskonzept im Zuge der
Wohnraumverdichtung

Transparenz der Verkehrszahlen um
Parkplatzhaft = Anlage - selbst

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften -

ohne Gegenstimme angenommen

mit Mehrheit angenommen

ohne Gegenstimme abgelehnt

mit Mehrheit abgelehnt

beide
abgelehnt

BV Obermenzing
26.3.2019

Letztes Jahr hatte ich bewusst keinen Antrag gestellt um der Verwaltung Zeit zur Abarbeitung der Anträge und Fragen der letzten Jahre zu geben. Das hat nur leider nicht ganz den gewünschten Erfolg gebracht...

Wir haben bis heute keine Antwort auf die Kernpunkte unserer Fragen, wie z.B. ob es rechtens ist, sich bei der Aufstellung eines Bebauungsplanes auf einen absolut überholten Stadtratsbeschluss (2011) mit überholter Wohndichte zu berufen. Es ging um die angebliche Nicht-Notwendigkeit des S-Bahnhaltes Berduxstraße und eines direkten Anschlusses des PGA-Gebietes an das Hauptstraßennetz. Stattdessen gibt es nun die ausweichende Antwort, dass mittlerweile die Zahlen zu Verkehr und Anwohnern geklärt seien, eine Nachberechnung „nicht notwendig“ sei, der Verkehr könne „bewältigt“ werden....Es gibt keine Nachweise, nur pauschale Aussagen, eher Behauptungen, dass der Verkehr nicht steigen würde...wie soll das gehen, wenn die Wohndichte im Gebiet, aber vor allem auch in den umgebenden Wohnvierteln erheblich höher wird? Sogar die Schulgröße im PGA nimmt nun darauf Rücksicht und wird 6-zügig. Aber der Verkehr bleibt angeblich gleich...

Frage:

Hiermit die wiederholte Bitte um **Transparenz der Verkehrszahlen**, was kommt auf uns zu, welche Verkehre werden aufgrund der steigenden Wohndichte im PGA Gebiet und im Umfeld erwartet? Hierbei sind auch die Verkehre der Baugebiete entlang der Bahn zu betrachten, sowie die der Pasing Arcaden, da diese ja ebenfalls in unsere Wohngebiete geleitet werden. Und: Wie sind diese neuen Verkehrsmengen abzuwickeln, wenn die umgebenden Wohnsammelstraßen mit maximal 8.000 Kfz/Tag belastet werden sollen?

Man fragt sich, wie es überhaupt zur Aufstellung eines solchen B-Planes für nun 6.200 Menschen und weiteren tausend Arbeitsplätzen ohne autarken Anschluss an das Hauptstraßennetz oder den ÖV, kommen konnte. Obwohl Hochglanzbroschüren der Stadt versprechen, dass eine weitere Siedlungsentwicklung nur bei **VERTRÄGLICHER** Verkehrsentwicklung stattfinden wird. Denn es geht nicht darum, ob rechnerisch der Verkehr „bewältigt“ werden kann, sondern wie verkehrsverträglich die Umgebung ist! Lärmwerte und Schadstoffe im gesundheitsgefährdenden Bereich in **REINEN** Wohngebieten lassen keine Verkehrsverträglichkeit erkennen.

Ein Vorschlag: Wenn die Stadtplanung schon die Gesundheit der bestehenden Bevölkerung so geringschätzt, sollte sie dies auch offen zugeben, also deutlich sagen: "Liebe Bürger, wir wollen Wohnungen bauen, und es den Investoren recht machen, ihr seid den Lärm und die Schadstoffe ja schon gewohnt, rechtlich müssen wir nichts tun, zumindest nicht solange wir nicht dazu verklagt werden, die Broschüren sind keine gesetzliche Grundlage und verpflichten zu nichts, deswegen gibts jetzt doch keinen S-Bahnhalt und keinen Anschluss an die Hauptstraßen, auch wenn das mal frühere sinnvolle Konzepte versprochen haben und sogar bereits Gelder für einen Tunnel bereit gestellt wurden." Das klingt zwar nicht toll, wäre aber zumindest mal ehrlich. Was würde dann der Stadtrat dazu sagen?

Weiteres Beispiel wären die vielen Anträge seit Jahren auf ein übergeordnetes Verkehrskonzept, das dringender denn je notwendig ist, wenn man sich die unglaublichen baulichen Veränderungen hier anschaut.

Fehlt es am Willen oder am Können?

Unterstellen wir das fehlende Können, so könnte Abhilfe geschehen indem man externe Planer zu Hilfe holt oder mehr Personal einstellt. Fachleute, die die jetzigen Herausforderungen ernst nehmen, wie Klimawandel, Verkehrswende, zunehmende Verdichtung, und Vernichtung von wertvollen Grünbeständen, die Konzepte entwickeln, die ein lebenswertes München für alle, also auch für die die noch hier wohnen, zum Ziel haben. München hat von allen deutschen Städten am meisten Geld, es macht keinen Sinn schwarze Zahlen zu schreiben, wenn dies auf dem Rücken der bestehenden Bevölkerung ausgetragen wird..

Je mehr wir bauen, desto wertvoller wird der Baugrund und desto teurer die Wohnungen. München ist die Stadt mit dem geringsten Grünanteil in D, und trotzdem wird weiter verdichtet .. bis ein notwendiges Umsteuern eintritt, wird unsere Stadt immer unwirtlicher, immer steiniger, immer heißer, es gibt weniger grünen und öffentlichen Platz für immer mehr Menschen... deswegen hier meine zwei Anträge.

2.1/1) a) zum wiederholten Mal beantrage ich die **umgehende Umsetzung des VEP** mit Bündelung des SLV und Durchgangsverkehrs auf den Hauptstraßen und diese Verkehre nicht durch Reine Wohngebiet abzuleiten. Auch im Zuge zukünftiger Baustellenverkehre, sei es zur U 5 oder weil die Laimer Unterführung zum Tramausbau zeitweise geschlossen werden wird, darf es keine Verlagerung in reine Wohngebiete geben.

2.1/2) b) Wir brauchen zukunftsfähige **Verkehrskonzepte in den Stadtrandgebieten**, und zwar umgehend. Für die Stadtmitte wird Neues diskutiert, eine echte Verkehrswende, aber hier bei uns wird der Verkehr täglich mehr. Unsere Grünflächen sollen der Erholung dienen, wie soll das gehen bei dem Verkehr? Die Verkehrskonzepte sollen von unabhängigen und fortschrittlich denkenden, externen Verkehrsplanern erstellt werden, unter Einbeziehung und Mitbestimmung der Bürger vor Ort.
Ich bitte Sie diesen Antrag zu unterstützen.

[REDACTED]

beide Anträge mit Mehrheit angenommen